



StadtInfo

Ausgabe 20

Oktober 2024

Liebe Leserinnen und Leser!

In diesem Herbst feiert die Stadt Ochtrup ein kleines Jubiläum: die Wiederverleihung der Stadtrechte. Der Heimatverein hatte sich im Jahr 1949 - vor fast genau 75 Jahren - dafür stark gemacht.

Das Wort „Wiederverleihung“ impliziert zwei Dinge: Zum einen, dass Ochtrup schon einmal die Stadtrechte besessen hat, und zum anderen, dass sie irgendwann abhanden gekommen sein müssen. Beides ist nach der Dokumentenlage nicht mehr exakt rekonstruierbar und verliert sich ein wenig im Dunkel der Geschichte.

Umso spannender wird ein Vortrag zur Geschichte unserer Stadt im Rahmen der Ochtruper Kulturtage im November sein! Diese und eine ganze Reihe anderer Kulturveranstaltungen - Ausstellungen, Konzerte, Lesungen - lege ich Ihnen in der bevorstehenden dunklen Jahreszeit besonders ans Herz. Die Ochtruper Kulturtage bieten viel „Großes auf kleiner Bühne“, und auch unsere Kammerkonzertreihe startet in diesen Wochen mit einem ganzen Füllhorn hochkarätiger klassischer Konzerte auf Haus Welbergen, in der Villa Winkel und - jetzt neu - in der Alten Kirche von Welbergen.

Das Töpfereimuseum bietet ab dem 20. Oktober eine interessante Ausstellung rund um das Thema „Fotografie“, in der auch der Blick in die (Stadt-) Geschichte nicht zu kurz kommt. Lassen Sie sich das keinesfalls entgehen und verschönern Sie sich die bevorstehenden kalten Monate mit diesen und anderen kulturellen Glanzlichtern!

Was es alles zu hören und zu sehen, und was es sonst noch an wissenswerten Neuigkeiten aus unserer Stadt gibt, darüber informiert Sie die vorliegende StadtInfo in bewährter Manier.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Informationsgewinn beim Lesen!

Olwe
Christa Landwehr



@ KONTAKT

Stadt Ochtrup
Bürgermeisterin

Tel.: 02553 73-102/103
buergermeisterin@ochtrup.de

IMPRESSUM

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint 3x pro Jahr und wird per Mail verbreitet.

Hinweis: Für die bessere Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen teilweise verzichtet. Die Bezeichnungen gelten dann gleichermaßen für sämtliche Geschlechteridentitäten.

Vi.S.d.P:
Katrin Kuhn, Öffentlichkeitsarbeit
Prof.-Gärtner-Str. 10



Stadt Ochtrup bei LinkedIn



Zur LinkedIn-Seite der Stadt Ochtrup:

www.Linkedin/Ochtrup



Zum Messengerdienst der Stadt Ochtrup:

www.Watsapp/Ochtrup

Das Online-Angebot der Stadt Ochtrup weitet sich aus: Seit dem Sommer ist die Stadt auch mit einem eigenen Kanal auf LinkedIn unterwegs, einem sozialen Netzwerk zum Aufbau und zur Pflege von Kontakten im Business-Bereich. Auf Personalmanagement und -akquise liegt dabei auch der Fokus für die Stadt Ochtrup.

Die schon länger bedienten Kanäle auf Telegram und WhatsApp dienen demgegenüber dazu, die Bürgerinnen und Bürger über Kurzmeldungen auf Termine und neue Infos auf der Homepage der Stadt aufmerksam zu machen.

„WhatsON“ – das steht für „Ochtrup-News“ via WhatsApp, seit es die Funktion „Channels“ (Kanäle) auch in Deutschland gibt.

„Dieser Nachrichtendienst wird generationsübergreifend von vielen Menschen genutzt und bietet sich daher auch für uns als unkompliziertes, bürgernahes Kommunikationsmittel an“, meint Pressesprecherin Katrin Kuhn.

Bevor es diese technische Möglichkeit gab, hatte die Stadt dafür auf den Messengerdienst „Telegram“ zurückgegriffen. Der hatte damals den konkurrenzlosen Vorteil, Nachrichten über

Broadcastlisten an eine große Zahl von (anonymen) Abonnenten gleichzeitig senden zu können. „Das ist seit dem erweiterten WhatsApp-Service hinfällig, und nach einer einjährigen Übergangszeit können wir uns nun von Telegram verabschieden,“ so Katrin Kuhn.

Wichtig bleibt bei allen Kanälen: „Das Ganze ist kein Selbstzweck. Es dient nicht der Selbstdarstellung, sondern soll unsere Bürgerinnen und Bürger aus erster Hand mit städtischen Infos zu versorgen. Zum Beispiel in Krisen oder Gefahrensituationen ist dies der schnellste Weg, per Push-Nachricht direkt zu informieren.“

Wichtig ist dabei stets der Verweis auf die städtische Homepage, denn hier werden alle angerissenen Themen ausführlich dargelegt und wichtige Hintergrundinformationen gegeben.

„Der seriöse Web-Auftritt ist und bleibt das A und O der Behördenkommunikation.“

Ein Ehrenamt mit klarem „Ja“

Stadt möchte ehrenamtliche Standesbeamte engagieren



Im Ochtruper Standesamt ist Zeit ein knappes Gut. Die Mitarbeitenden sind von montags bis freitags mit den oft sehr anspruchsvollen Aufgaben (auch internationaler) Personenstandsangelegenheiten, Führung und Pflege des Personenstandsregisters, Umgang mit Dokumenten und Ausstellung von Urkunden rundum beschäftigt. Die Durchführung von Eheschließungen kommt innerhalb der Woche, häufig aber auch noch an den Wochenenden hinzu. Dass es bei der hohen Anzahl von Trauungen im Jahr an den vier verschiedenen Trauorten in Ochtrup zu terminlichen Engpässen kommt, ist da kaum vermeidbar.

Mit der Bestellung von ehrenamtlichen Standesbeamten will die Stadt Ochtrup einen Schritt zur verbesserten Serviceleistung für ihre Bürgerinnen und Bürger gehen. „Mit dem vergrößerten Team lassen sich an Wochenenden – auch parallel – mehr Termine für Trauungen einrichten, und wir können als Kommune flexibler auf die Vorstellungen der Brautleute eingehen“, meint Fachbereichsleiter Holger Brüggemann. Um dieses Amt zu bekleiden, muss man keine Verwaltungsausbildung haben, denn man ist ausschließlich mit der Durchführung der Eheschließungen betraut. Die zugehörigen Verwaltungsaufgaben werden weiterhin im Ochtruper Standesamt durchgeführt. Dennoch hat dieses verantwortungsvolle Ehrenamt „rechtliche Folgen“ und will gut vorbereitet sein.

Eine positive Ausstrahlung, kommunikative Fähigkeiten und Einfühlungsvermögen sollten Interessierte für ihre Bewerbungen mitbringen.

Das Rüstzeug, um die Zeremonien auch rechtlich konform durchführen zu können, erhalten die ehrenamtlichen Standesbeamten in einem mehrtägigen Seminar an der Akademie für Personenstandswesen im hessischen Bad Salzschlirf oder am Studieninstitut Westfalen-Lippe. Rechtliche Grundlagen sind dabei ebenso wichtig wie Verständnis für unterschiedliche kulturelle Bräuche, Organisation und Gestaltung von Zeremonien und ein seriöses Auftreten. Die Stadt Ochtrup übernimmt die Kosten für die Fortbildungen; für die Durchführung der Eheschließungen steht den ehrenamtlichen Standesbeamten jeweils eine Aufwandsentschädigung zu.

Sollten Sie Interesse an der Aufgabe haben, dann senden Sie eine formlose Bewerbung mit Ihrem Lebenslauf an die

Bürgermeisterin der Stadt Ochtrup

Prof.-Gärtner-Straße 10

48607 Ochtrup

E-Mail: buergemeisterin@ochtrup.de

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen Holger Brüggemann, Fachbereich II (Tel. 02553/73-200) zur Verfügung.



Eine angeregte Wochenmarkt-Saison

Stadtbäume, Spielplätze, Straßenbeleuchtung, Fasadengrünung und vieles mehr: Bei der monatlichen Bürgermeister-Sprechstunde auf dem Wochenmarkt ist der Draht zur Stadtverwaltung ganz kurz und unbürokratisch.

Wenn die Bürgermeisterin auch nicht bei allen Anliegen sofort Abhilfe schaffen kann, so trägt sie die

angesprochenen Themen doch auf jeden Fall weiter in die zuständigen Fachbereiche der Verwaltung oder der Stadtwerke.

Mit der kühleren Jahreszeit endet die Wochenmarktsaison der Stadt für ein paar Monate. Das bunte Markttreiben aber nicht. Wir wünschen ihm eine gute Wintersaison!



Mittendrin

Die Stadt auf dem Markt

Offene Bürgersprechstunde beschließt ihre Saison 2024

Was macht ein Tele-Notarzt?

Rettungswache Ochtrup ist Teststandort für die Tele-Notarzt-Zentrale Münster

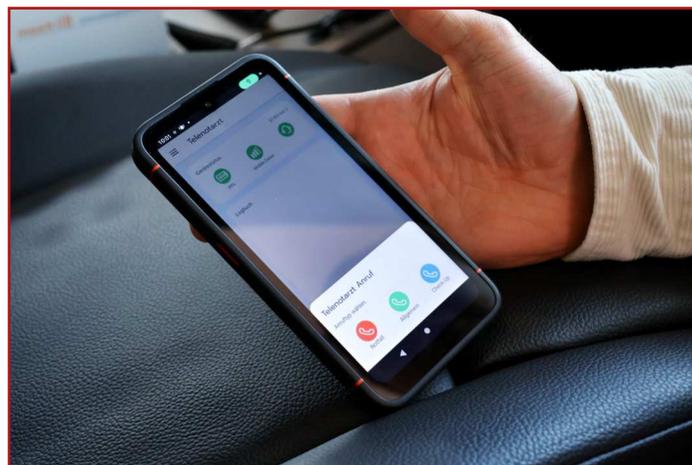
Die Belastung des Rettungswesens nimmt in unserem Land immer mehr zu - ein Fakt, der der Politik bereits seit mehreren Jahren bekannt ist.

Mit der Einführung des Notfallsanitäters 2014 als neues Berufsbild im deutschen Rettungsdienst war der erste Schritt getan, um eine Entlastung und eine verbesserte medizinische Versorgung herbeizuführen. Eine nun dreijährige Berufsausbildung mit einem umfangreichen medizinischen Teil und die Übertragung von ärztlichen Kompetenzen, wie der eigenständigen Gabe von Medikamenten oder der Durchführung invasiver Maßnahmen, sollten den Rettungsdienst in Teilen revolutionieren. Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung stellt nun das Ziel einer flächendeckenden telenotärztlichen Versorgung in ganz Nordrhein-Westfalen dar - mit der Indienstellung der Tele-Notarzt-Zentrale Münster ist nun ein weiterer Meilenstein erreicht worden.

...Aber was ist der Tele-Notarzt überhaupt?

Bei dem Tele-Notarzt-System handelt es sich um ein rettungsmedizinisches Konzept für die präklinische Patientenversorgung - d.h. für die Versorgung von Notfallpatienten außerhalb eines Krankenhauses - ohne die direkte physische Anwesenheit eines Notarztes oder einer Notärztin. Über eine entsprechend im Rettungswagen eingebaute Kommunikations- und Datenaustausch-Technik kann die Rettungswagenbesatzung über eine weite räumliche Distanz Kontakt zu dem Tele-Notarzt (TNA) aufnehmen und zusammen mit ihm die Versorgung des Patienten fortführen. Durch eine direkte Sprachverbindung, eine Echtzeit-Vitaldaten-Übertragung, sowie ggf. über eine Live-Video-Zuschaltung in den RTW ist der TNA in der Lage, Fragen der Besatzung zu beantworten und/oder ärztliche Maßnahmen an diese zu delegieren, wie beispielsweise die Gabe von Medikamenten, die für die Notfallsanitäter nicht freigegeben sind.

Ersetzen soll der TNA das System des bodengebundenen Notarztes bzw. des Notarzteinsatzfahrzeug als solches im Übrigen nicht. Er soll vielmehr dazu dienen, das arztfreie Intervall zu verkürzen, der Rettungswagenbesatzung bei niederschweligen Fragen und Unklarheiten schnell und unkompliziert zur Verfügung



zu stehen, damit die regulären Notärzte auf den Straßen ungehindert bei schwerwiegenderen medizinischen Notfällen - von der Reanimation, über den Kindernotfall bis hin zu schweren Verkehrsunfällen - zum Einsatz kommen können.

2014 nahm der Tele-Notarzt Aachen damals als erster Standort in Europa nach einer vorausgegangenen Testphase seinen Dienst im dortigen Regelrettungsdienst auf und hat sich derweil als Vorzeigeprojekt für den Rettungsdienst in der gesamten Bundesrepublik entwickelt. So kam es dazu, dass im Frühjahr 2020 das NRW-Gesundheitsministerium ein Konzept zur flächendeckenden Einführung eines Tele-Notarzt-Systems auf den Weg brachte. Der Grundgedanke hierbei ist die Bildung von Trägergemeinschaften, bestehend aus mehreren Kreisen und kreisfreien Städten. Derzeit existieren in NRW elf solche Trägergemeinschaften, die zusammen eine gemeinsame TNA-Zentrale unterhalten. Eine davon ist die Zentrale in der Feuerwache Münster. Die TNA-Zentrale Münster ist dabei für die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt, Warendorf und für die Stadt Münster selbst zuständig und versorgt zukünftig rund 2 Millionen Menschen.

Im Frühjahr 2024 hat die Tele-Notarzt-Zentrale Münster ihren Dienst aufgenommen. Zunächst steht der TNA nur werktags von 08:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung. Ab Anfang 2025 sollen die Dienstzeiten auch auf das Wochenende ausgedehnt werden, bis man im Sommer nächsten Jahres in den 24/7-Betrieb überzugehen hofft.



Grund für diese zunächst nur eingeschränkten Dienstzeiten des TNA ist die noch ausstehende Ausbildung der Notärzte selbst, die diesen Dienst ausüben dürfen und können. Hierfür müssen die angehenden Teile-Notärzte eine entsprechende Weiterqualifizierung durchlaufen. Sie werden zukünftig u.a. durch die Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Münsters gestellt. Aber auch betriebsfremde TNA's sollen bald die Möglichkeit haben, ihren Dienst in der TNA-Zentrale Münster abzuleisten.

Technisch ausgestattet und dementsprechend an den TNA-Münster angebunden für den nächsten Schritt der Testphase sind derzeit 12 Rettungswagen – pro Mitglied der Trägergemeinschaft zwei Einsatzfahrzeuge. Für den Kreis Steinfurt nimmt die Rettungswache Westerkappeln und die Rettungswache Ochtrup mit

jeweils einem der dort stationierten Rettungswagen seit Juni teil.

Nach einem Projektzeitraum steht das Ziel, alle rund 180 Rettungstransportwagen in der Trägergemeinschaft mit der TNA-Technik auszustatten und diese an die TNA-Zentrale Münster anzubinden.

Dass die Rettungswache Ochtrup nun mit zu den ersten Kräften im Kreis Steinfurt gehört, die dieses System in der Praxis erproben dürfen, ist eine Auszeichnung für die Kolleginnen und Kollegen.

(Quelle: Feuerwehr Ochtrup)

Gut aufgestellt

Übernahme bei der Rettungswache Ochtrup



24/7 stehen unsere Notfallsanitäterinnen und -sanitäter bereit, um Leben zu retten. Sie leiten vor Ort erste Maßnahmen der medizinischen Versorgung ein, stehen vor immer neuen, einzigartigen Situationen und wichtigen Entscheidungen, brauchen ein hohes Maß an Sachkompetenz, Empathie und Teamgeist. Denn besonders in diesem Job ist es wichtig, dass sich jeder auf jeden verlassen kann.

100prozentig verlassen können wir uns auch auf unser Ochtruper Rettungsteam, das seit September durch Klara Anna Titz und Tim Voges bereichert wird.

Die beiden haben ihre dreijährige Ausbildung mit Bravour absolviert und seither eine feste Anstellung bei der Stadt Ochtrup.

„Sie sind die Zukunft unseres Rettungsdienstes“, sagte Bürgermeisterin Christa Lenderich bei der Übergabe der Arbeitsverträge. „Ihre Bereitschaft, diesen wichtigen und oft auch herausfordernden Beruf auszuüben, verdient höchste Anerkennung.“

Ein besonderer Dank ging auch an das ausgezeichnete Praxisanleiter-Team der Ochtruper Rettungswache.



Ein außergewöhnliches Jubiläum

Manfred Wiggenhorn ist seit 50 Jahren bei der Stadt

Dieses Dienstjubiläum ist so bemerkenswert wie rar: Am 1.8.2024 hatte Manfred Wiggenhorn ein halbes Jahrhundert bei der Stadt Ochtrup hinter sich. Kein Wunder, dass er die städtischen Strukturen wie seine eigene Westentasche kennt. Er begann seine berufliche Laufbahn vor genau 50 Jahren und stand der Stadt Ochtrup seitdem praktisch ununterbrochen zu treuen Diensten.

Von der Pike auf ging es für ihn die Verwaltungsleiter aufwärts: Nach seinem Schulabschluss trat der damals 15jährige „Manni“ am 1.8.1974 zunächst seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten an. Nach seinem Wehrdienst folgten Lehrgänge zum Verwaltungsfachangestellten (A1) und später für den allgemeinen Verwaltungsdienst (A2). Seit 1989 hat er eine leitende Funktion in der Ordnungsabteilung der Stadt inne.

„Ein solches Jubiläum hat heutzutage Seltenheitswert“, meint Bürgermeisterin Christa Lenderich anerkennend. Sie und die Erste Beigeordnete Birgit

Stening beglückwünschten ihn zu seinem besonderen Ehrentag und würdigten seinen nimmermüden Einsatz: „50 Jahre Dienst sind ein starkes Zeichen der außergewöhnlichen Verbundenheit mit unserer Stadt.“



Außenarbeitsplatz bei der Stadt

Martin Finke hat den Schritt von den Caritas-Werkstätten gemacht



Die Arbeit im Grünen macht ihm Spaß, er kann so richtig anpacken und ist im Team voll integriert: Martin Finke hat seit Frühjahr 2024 einen Außenarbeitsplatz bei der Stadtgärtnerei Ochtrup. Das bedeutet: Er ist bei den Caritaswerkstätten be-

schäftigt, kann sich aber mit dem ausgelagerten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erproben und langfristig den Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis anvisieren. Sein Job Coach steht ihm für Fragen und Anliegen zur Seite.

Grünpflegearbeiten kennt der 33-Jährige bereits sehr gut aus der Gärtnerei der Caritaswerkstatt, wo er zuvor viele Jahre gearbeitet hat. Aber hier, bei der Stadt, ist das Arbeiten noch wesentlich vielfältiger als in der geschützten Atmosphäre der Werkstätten.

„Martin ist Teil unseres Teams“, sagt die Leiterin des Baubetriebshofs über ihn. „Er ist überall gerne gesehen und ganz selbstverständlich immer mit dabei.“ Die Stadt Ochtrup bietet in Kooperation mit der Caritas verschiedene Außenarbeitsplätze an, zum Beispiel auch für Hausmeistertätigkeiten.

Meisterhaft aufgestellt

Zwei junge Gärtner am Baubetriebshof haben ihre Meisterprüfung abgelegt



Der Ochtruper Baubetriebshof ist sprichwörtlich meisterhaft aufgestellt: In diesem Sommer wurden Patrick Klem und Noah von der Heiden ihr Meisterbrief im Fach Garten- und Landschaftsbau überreicht.

Bereits zwei Jahre nach ihrer Ausbildung hatten sich die beiden jungen Männer dazu entschieden, den nicht gerade einfachen Weg zum Meister einzuschlagen. Patrick Klem hat seine Meisterausbildung in Essen gemacht und sich für die praxisbezogene Aufgabe (das klassische „Meisterstück“) einer neuen Anlage im Essener Gruga-Park gewidmet. Noah von der Heiden hat die Fachschule für Agrarwirtschaft im bayerischen Landshut besucht und das Projekt einer Dachbegrünung von A bis Z durchgeführt. Was man dabei oft nicht weiß: Bei der Meisterprüfung geht es nicht nur um Botanik, nicht nur um Gestaltung und Kreati-

vität beim Anlegen von Grünflächen, Wegen, Teichen, Trockenmauern und Co. Ebenso wichtig wie der „grüne Daumen“ ist die „spitze Feder“ beim Erstellen von Planungen und Kalkulationen für die Produktion oder für Dienstleistungen unter Beachtung der aktuellen Betriebs- und Marktverhältnisse.

Und schließlich ist der Meister natürlich auch zuständig für die betriebliche Ausbildung, die Anleitung neuer Mitarbeiter samt aller erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung.

Für den zehnmonatigen Besuch der Meisterschule in Vollzeit muss man sich freistellen lassen. Das bedeutet mindestens ein halbes Jahr Verdienstausschlag. Viele überlegen sich daher zweimal, ob sie unter den Bedingungen wieder die Schulbank drücken wollen. Patrick Klem und Noah von der Heiden haben es (an-)gepackt. Die Stadt Ochtrup hat sie dabei unterstützt, insbesondere Stadtgärtnermeister Franz Laurenz, der den beiden von ihrem ersten Lehrjahr an zur Seite stand.

„Wir haben ihm in unserem Werdegang viel zu verdanken“, erklären die beiden frisch gebackenen „Gala“(Garten-und Landschaftsbau)-Meister. Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Der Meisterbrief bürgt nach wie vor für Exzellenz und Zukunftsfähigkeit im Handwerk.

Herzlichen Glückwunsch den beiden neuen Meistern der Stadt!



Herzlich willkommen bei der Stadt!

Acht neue Azubis haben ihre Stellen angetreten



Ein guter gemeinsamer Start: Die neuen Azubis am ersten Tag mit ihren Ausbildungs-, Fachbereichs- und Verwaltungsleitern.

Zum 1.8.2024 begannen Katharina Helling, Ali Beydoun und Tom Dierker ihre Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten. Während der nächsten drei Jahre werden sie dafür alle Sachgebiete der Stadtverwaltung in Theorie und Praxis durchlaufen. Dafür lernen unsere drei neuen Azubis nicht nur alle Abteilungen im Ochtruper Rathaus kennen, sondern besuchen für mehrere Wochen die Hansaschule sowie das Westf. Studieninstitut Münster an Einzelunterrichtstagen.

Max Reinker und Chris Hannekotte haben ihre Ausbildungsstelle als Stadtgärtner (Garten- und Landschaftsbau) am Baubetriebshof angetreten. Neben den Praxisabschnitten, unter anderem auch in einem externen Betrieb, werden die beiden jungen Männer sich für die nächsten drei Jahre an den Technischen Berufsschulen des Kreises Steinfurt u.a mit Wirtschafts- und Betriebslehre, Pflanzenverwendung, Produktions- und Bautechnik, Beratung und Vermarktung befassen. Ausbildungsleiterin Teresa Stauvermann begleitete sie durch ihren ersten Tag. Sie gab ihnen eine Einführung mit wichtigen Informationen zu den städtischen Strukturen und relevanten Themen für den künftigen Arbeitsalltag.

Zum 2.9.2024 ging es dann auch für die drei angehenden Notfallsanitäter los: Hannah Brinkmann, Aileen Derks und Nico Römer fanden sich an ihrem ersten Arbeitstag nach dem Empfang bei der Bürgermeisterin an künftigen Arbeitsstätte am Westwall ein. Nach diesem ersten „Schnuppertag“ beginnt am 3.9. für sie jedoch zunächst einmal ein sechswöchiger Theorieblock an der Akademie für Gesundheitsberufe in Rheine. Daran schließt sich ein zweiwöchiges Praktikum in einem Krankenhaus an, wo sie alle Stationen durchlaufen werden. Ende Oktober kehren die drei jungen Leute zu einem Praxisabschnitt an die Ochtruper Rettungswache zurück.

Zur Begrüßung wurden die acht neuen Azubis von Bürgermeisterin Christa Lenderich in ihrem Büro empfangen. „Wir bilden Sie gerne aus. Fachkräfte auf den unterschiedlichsten Gebieten sind unsere Zukunft, und wir hoffen natürlich, sie zu überzeugen, bei uns zu bleiben!“

Allen Azubis wünschen wir eine lehrreiche und erfolgreiche Ausbildungszeit und nicht zuletzt viel Freude bei der städtischen Arbeit!



Du bist auf der Suche nach einem abwechslungsreichen Ausbildungsberuf ab 2025?

Wir sind auf der Suche nach Dir!

Bewirb Dich jetzt für eine Ausbildung bei der Stadt Ochtrup!

Wir bieten folgende Ausbildungsstellen an:

- ▶ **Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)**
Fachrichtung Kommunalverwaltung zum 01.08.2025
- ▶ **Notfallsanitäter/in (m/w/d)** zum 01.09.2025

Vielseitige Aufgabengebiete und ein tolles Team warten auf Dich.

Alle Informationen zur Ausbildung und zu unseren Benefits findest Du auf der Homepage der Stadt Ochtrup (www.ochtrup.de) unter der Rubrik [Ausbildung](#).

Bitte sende uns Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) bis zum **11.10.2024**, gerne per E-Mail an bewerbung@ochtrup.de oder auf dem Postweg an die

Stadt Ochtrup
Fachbereich I – Abteilung Personal
Prof.-Gärtner-Str. 10
48607 Ochtrup

Für alle Fragen steht Dir die Ausbildungsleiterin Frau Teresa Stauermann (Tel. 02553/73-132) gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Ochtrup

Die Stadt Ochtrup ist eine moderne und aufstrebende Kommune im Münsterland. Dank ihrer günstigen Lage im Schnittpunkt wichtiger Verkehrsadern ist sie ein beliebter Standort zum Wohnen und Arbeiten mit einer vollständigen Schulinfrastruktur und vielfältigen Angeboten in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Freizeitgestaltung.

Bei der Stadt Ochtrup ist eine Stelle im Fachbereich II in der

Abteilung Ordnung und Sicherheit als Sachbearbeiter/in (m/w/d)

mit folgenden Aufgabenschwerpunkten zu besetzen:

- Bearbeitung von Gaststätten- und Gewerbeangelegenheiten, Jugendschutzkontrollen,
- Erteilung von Spielhallenkonzessionen und Kontrolle der Spielhallen,
- Bearbeitung von Straßenverkehrsangelegenheiten, z.B. Straßenbeschilderungen, Sondernutzungen, Straßensperrungen,
- Allgemeine Ordnungs- und Bußgeldangelegenheiten,
- Betreuung des Marktwesens,
- Durchführung von Maßnahmen nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten,
- Mitarbeit im Stab bei Maßnahmen des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes,
- Entgegennahme und Erstprüfung von Einbürgerungsanträgen,
- Bereitschaftsdienst.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten oder den erfolgreichen Abschluss bzw. die Bereitschaft zur Teilnahme am Verwaltungslehrgang II (Verwaltungsfachwirt/in) oder einen Nachweis über die Befähigung für die Laufbahn des allgemeinen Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt.
- Sie verfügen über Kenntnisse im Ordnungsrecht und in der Gefahrenabwehr.
- Teamfähigkeit und die Fähigkeit, Konflikte angemessen zu lösen, eine strukturierte Arbeitsweise und Belastbarkeit zeichnen Sie aus.
- Die Bereitschaft zum Dienst auch außerhalb der Kernarbeitszeit sowie zur Mitarbeit im Rahmen der alternierenden Rufbereitschaft, auch im Außendienst der Abteilung Ordnung und Sicherheit, runden Ihr Profil ab.



Wir bieten Ihnen:

- Entsprechend der persönlichen und fachlichen Voraussetzungen ist eine Vergütung nach Entgeltgruppe 9 c bzw. der Besoldungsgruppe A 10 vorgesehen,
- eine unbefristete Einstellung in Teil- oder Vollzeit,
- ein leistungsorientiertes Entgelt,
- eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach dem TVöD,
- flexible Arbeitszeiten im Rahmen einer Gleitzeitregelung,
- und eine betriebliche Gesundheitsförderung,
- individuelle Fortbildungen sind selbstverständlich.

Für Fragen zur Ausschreibung stehen Ihnen Frau Rengers (Tel.: 02553/73-120) und Frau Stauermann (Tel.: 02553/73-132) zur Verfügung.

Wenn Sie sich in diesem Tätigkeitsprofil wiederfinden, dann bewerben Sie sich und senden Ihre Bewerbung, auch gerne per E-Mail (bewerbung@ochtrup.de), bis zum **19.10.2024** an die

Stadt Ochtrup
FB I - Zentrale Verwaltung und Finanzen
Prof.-Gärtner-Str. 10
48607 Ochtrup

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Im Schatten des Riesen

Partnerschaftstreffen in Estaires mit Sportturnieren und Stadtfest



Am diesjährigen Pfingstweekende war riesige Jehan von Estaires sehr eingespannt. Er musste mehrfach von Ort zu Ort ziehen. Tief unter ihm tummelten sich über hundert Fußballspieler bei ihrem internationalen Jugendturnier, zahllose Besucher des Stadtfestes, Trachten- und Musikgruppen, Reiter mit ihren Pferden, Tänzer, Repräsentanten der Stadt und Zuschauer am Straßenrand.

Der fünf Meter hohe Ritter aus dem 11. Jahrhundert, Symbolfigur der Partnerstadt Estaires, war überall zugegen, wo etwas los war. Nur der Eingang zur Sporthalle mit dem internationalen Basketballturnier blieb ihm wegen seiner enormen Größe versperrt.

Eine Delegation der Ochtruper Stadtverwaltung und Mitglieder des Freundeskreises Städtepartnerschaften (FSO) hatten sich zusammen mit einer Jugendfußballmannschaft vom FC Weiner

und Basketballmannschaften (Jungen und Mädchen) vom SC Arminia samt deren Begleitern auf den Weg in die französische Partnerstadt gemacht. Die „Cavalcade“, ihr traditionelles Stadtfest am Pfingstmontag, war ebenso Anlass wie die internationalen Sportbegegnungen.

Die Gäste waren teils in Familien, teils in der gut ausgestatteten Stadthalle von Estaires untergebracht. Auch Vertreter und junge Sportler aus den anderen Partnerstädten waren dazu gekommen, sodass ein großes internationales Treffen daraus wurde. „Das ist etwas ganz Besonderes, was wir sonst nur zur Europäischen Woche erleben“, meinten die französischen Gastgeber erfreut.

Sport verbindet die Menschen – nicht nur bei den diesjährigen Olympischen Spielen in der Hauptstadt, sondern auch direkt vor Ort, auf lokaler Ebene. Und so waren auch die jungen Ochtruper Sportler unter dem olympischen Motto angereizt: „Dabei sein ist alles“.





Europäische Woche in Wielun

Polnische Gastfreundschaft pur - das durften alle drei Städtepartner bei der Europäischen Woche in Wielun Ende August erleben. Besichtigungen, Kanufahrt, Kochkurs, Kunst, Musik und mehr: Mit vielen schönen und bewegenden Erlebnissen im Gepäck kam die 12köpfige Ochtruper Delegation von dem gelungenen 4-Länder-Treffen zurück. Und davon berichten sie im Folgenden am allerbesten selbst. Mit Bild und O-Ton:

Die Unterbringung in Familien war eine Premiere in Wielun. Das haben wir besonders positiv erlebt. Wie leben die Menschen? Wie sieht ihr Alltag aus? Wir haben dadurch ganz neue Seiten von Polen kennengelernt.



Erstaunlich sind die vielen Parallelen: Heimatverein, Töpfern, traditionelle Musik... Die lokalen Gruppen sind ganz ähnlich wie in Ochtrup und in Estaires. Da gibt es viele Anknüpfungspunkte.

Das gemeinsame Zubereiten polnischer Spezialitäten - zum Beispiel der berühmten Piroggen - hat viel Spaß gemacht. Es war gesellig und hat uns gleichzeitig die Kultur nähergebracht.





Die Stadt Wielun ist voller Geschichte. Beeindruckend waren die alten Gebäude und Gemäuer mitten in der modernen Stadt, die stilvoll zur Geltung gebracht werden.



Das Gedenken ist überall präsent: Am 1.9.1939 fielen die ersten deutschen Bomben auf ein damaliges Krankenhaus in Wielun. Während unseres Besuches wurde der 85. Gedenktag vorbereitet, und vieles hat daran erinnert. Auch in den Parks gibt es viele beeindruckende Gedenkstätten.



Mit viel Musik und Tanz sind wir an den Abenden enger zusammen gewachsen. Oft begann es mit traditionellem polnischen Liedgut, später wurde es dann bunt und international.

So haben wir nicht nur auf der Tanzfläche neue Schritte (aufeinander zu) gemacht!





Das Jugendparlament steht zur Wahl

Alle Ochtruper Jugendlichen können im November „ihr“ Gremium wählen



Mitglieder des jetzigen JPO gaben zusammen mit den Mitarbeitenden der Verwaltung eine Info-Veranstaltung in den Schulen.

Nach dreijähriger Legislaturperiode setzt sich das Ochtruper Jugendparlament (kurz: JPO) im kommenden Jahr neu zusammen.

Das junge Gremium versteht sich als Interessenvertretung der Ochtruper Kinder und Jugendlichen auf kommunaler Ebene.

Alle jungen Menschen im Alter von 12 bis 17 Jahren haben in diesem Gremium die Möglichkeit, sich zu engagieren und Einfluss auf die politischen Entscheidungen zu nehmen.

Dafür stehen Mitte November in den weiterführenden Ochtruper Schulen die Wahlurnen bereit. „Mehrere Mitglieder des letzten Parlaments stellen sich erneut zur Wahl“, berichtet Ina Schulze-Bilk, Ansprechpartnerin für das JPO von Seiten der Stadt.

Das finden die Verantwortlichen erfreulich, denn eine ausgewogene Mischung von „alten Hasen“ und „neuen Gesichtern“ hilft dem Parlament, sich zu finden und schnell Fahrt aufzunehmen.

Insgesamt haben sich knapp 20 Jugendliche zur Kandidatur gestellt. Es hat sich also gelohnt, im September zusammen mit den aktuellen JPO-Mitgliedern Infoveranstaltungen in der Aula des Schulzentrums durchzuführen, die alle Schüler

von der 6. bis zur 13. Jahrgangsstufe während der Unterrichtszeit besucht haben. „So konnten wir die Arbeit des Jugendparlaments bekannter machen und Hemmschwellen abbauen.“

Die jungen Parlamentarier/innen können an den Ausschuss- und Ratssitzungen teilnehmen und auf diese Weise als Vertretende der jüngeren Generation bei kommunalpolitischen Entscheidungen ihre Wünsche, Anregungen und Kritik einbringen.

In diesen Wochen erhalten alle Ochtruper Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren eine Wahlbenachrichtigung. Darin sind sie aufgerufen, für die anstehende Jugendparlamentwahl zur Wahlurne zu gehen und ihre persönliche Stimme für den Vertreter bzw. die Vertreterin ihrer Wahl abzugeben.

Sie können dies zu den veranschlagten Zeiten (12.-15.11.2024) in ihren Schulen tun oder auch zur Wahlurne in das Rathaus II (Gausebrink 71, Zi. 005) kommen.

Für Rückfragen steht Ina Schulze-Bilk (Fachbereich II) unter der Telefonnummer 02553/73-264 zur Verfügung.



... mit Ina Schulze-Bilk zum Jugendparlament

Die Verwaltung begleitet das Ochtruper Jugendparlament (JPO) sehr eng bei allen wichtigen Aktionen und Aufgaben. Was bedeutet das für Euch in der Abteilung für Schulen und Kultur?

Zunächst mal: Arbeit! (*lacht*).

In diesen Wochen natürlich besonders, weil wir uns um die JPO-Wahlen kümmern. Das heißt: Wahlbenachrichtigungen verschicken, Kontakt zu den Schulen aufbauen und die ganze Logistik bereitstellen, zum Teil auch zusammen mit dem Baubetriebshof. Während der Legislaturperiode bereiten wir die Sitzungen vor, stellen Tagesordnungen auf und haben einen Blick darauf, dass alles rechtmäßig vonstatten geht. Dabei versuchen wir natürlich, die Jugendlichen selbst aktiv miteinzubeziehen, wo immer es geht, zum Beispiel beim Protokollschreiben. Dass wir sie bei allen Aktionen begleiten, beraten und auch betreuen, ist trotzdem klar. Schließlich sind einige Mitglieder erst zwölf Jahre alt.

Welche Aktionen begleitet ihr außer den Sitzungen?

Die JPO-Mitglieder verteilen jährlich Gelder zur Förderung von Jugendprojekten, machen Kleidersammel- und andere Spendenaktionen, betei-

ligen sich beim Ochtruper Ferienspaß, wirken bei Städtepartnertreffen mit.

In diesem Jahr haben sie außerdem ein Open-Air-Kino bei den Picknicktagen mit der OST organisiert und bei der „Demo gegen rechts“ mitgemacht.

Viele der Initiativen kommen von den Jugendlichen selbst, und wir in der Verwaltung helfen ihnen dann bei der Organisation und Umsetzung.

Gibt es auch Aktionen für das JPO?

Das Highlight in jeder Legislaturperiode ist eine mehrtägige Fahrt nach Berlin mit Besichtigung des Bundestags. Außerdem haben wir in diesem Jahr eine Tagesexkursion zum Düsseldorfer

Landtag gemacht. Das war eine sehr gelungene und informative Aktion, die ich gerne wiederholen würde.

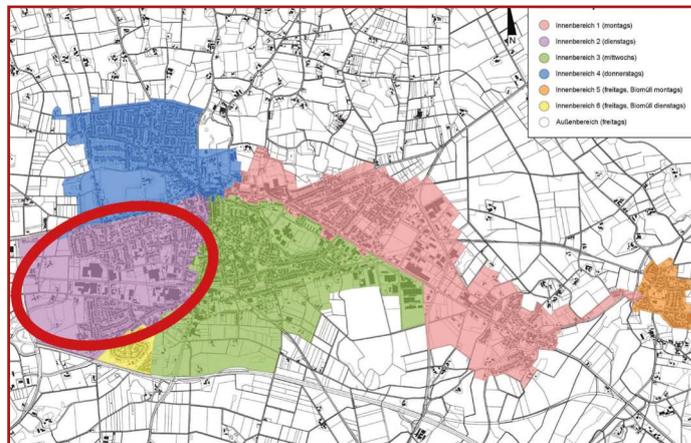
Wichtig finde ich, dass die Jugendlichen an die Politik herangeführt werden, denn darum geht es schließlich auch. Das Wahljahr 2025 (mit den Kommunal- und Bundestagswahlen) bietet sich an, um tiefer in politische Themen einzutauchen. Darauf freue ich mich.





„Einweg“-Lösung für die Müllabfuhr

Versuchsprojekt im Abfuhrbezirk 2 ab Oktober



Das Versuchsprojekt startet zunächst im Abfuhrbezirk 2 (lila).

Der Vorschlag kam aus dem Rat, und die Entsorgungsfirma Stenau hat ihn gern aufgegriffen: Im Oktober beginnt sie mit dem Versuchsprojekt, bei der Müllabfuhr mit dem Greifarm-Fahrzeug nur eine Straßenseite abzufahren. Zunächst gilt das Projekt ausschließlich für den Abfuhrbezirk 2 und betrifft insbesondere die Wohngebiete bzw. engere Straßen. Die breiten Durchgangsstraßen sind von der Regel ausgenommen.

Die Firma Stenau wird die Straßen bzw. ihre Teilabschnitte in der kommenden Woche genau darauf prüfen, ob und wo eine einseitige Abfuhr sinnvoll ist. Das betrifft alle Tonnen mit Papier, Biomüll und Restmüll, nicht jedoch die gelben Säcke. Letztere werden manuell eingesammelt und in den Hecklader des Entsorgungsfahrzeugs geworfen. Die Müllbehälter werden mit einem seitlichen Greifarm des Entsorgungsfahrzeugs geleert. Der Vorteil liegt auf der Hand: Stehen sie an nur einer Straßenseite, lässt sich die Arbeit schneller, leiser und energiesparender verrichten, weil ein Müllwagen nur in eine Richtung durch eine Straße fahren muss. Umständliche Wendemanöver könnten vermieden werden, und natürlich sinkt damit auch das Risiko eines Unfalls um ein weiteres.

In einigen Straßen, z.B. im Außenbereich, ist diese Regel bereits etabliert. Auch Nachbarschaften haben sich in einigen Straßenzügen längst gemeinsam auf eine Straßenseite geeinigt – und profitieren davon ebenso wie die Firma Stenau selbst.

Sie möchte dieses Vorgehen mittelfristig auf andere Abfuhrbezirke der Stadt ausweiten.

Was ist für die Anwohner zu tun?

Abfuhrtag 1

Die Anwohner stellen ihre Tonnen wie gewohnt an die Straße. Die Mitarbeiter von Stenau ziehen in diesem ersten Durchlauf die Tonnen selbst auf die dafür vorgesehene Straßenseite. So können sich alle Anwohner ein Bild davon machen, wo ihre Abfallbehälter demnächst bereitstehen sollen. Die umgestellten Behälter werden mit einem entsprechenden Hinweisschild versehen.

Abfuhrtag 2

Für den zweiten Durchlauf werden die Anwohner gebeten, ihre Tonnen selbst an den vorgesehenen Platz zu stellen. Sollte das unterbleiben, werden die Mitarbeiter die Behälter umstellen und die Anwohner erneut darauf hinweisen.

Abfuhrtag 3

Das Procedere hat sich, so hofft die Entsorgungsfirma, im dritten Durchlauf soweit etabliert, dass alle Anwohner ihre Behälter an den richtigen Platz bereitstellen. Bei Fragen können sich die Bürger entweder an die Stadt (02553 73-313/340) oder an die Firma Stenau (02561/93350) wenden.

Ein weiterer Vorteil ließe sich damit verbinden: Nach Möglichkeit sollten die Tonnen paarweise bereitgestellt werden, da die neuen Seitenladerfahrzeuge zwei Tonnen gleichzeitig leeren können. Damit lassen sich 50% der Hebevorgänge einsparen, was wiederum bedeutet: weniger Lärm, schnelleres Durchkommen.

Energiesparen leicht gemacht

Tipps zum sinnvollen Heizen - Infoabend mit energieland2025 am 7.10.



Die Stadt Ochtrup lädt in Kooperation mit dekreisangehörigen energieland2025 e.V. am 7. Oktober (Montag) zu einem Infoabend zum Thema: „Richtig heizen – weniger zahlen: Tipps für die ideale Heizungseinstellung“ ein.

Viele Haushalte können durch einfache Maßnahmen nicht nur Wärmeenergie, sondern auch Kosten einsparen – und das ohne große Investitionen oder Einschränkungen beim Komfort. Mit kleinen Anpassungen

und Verhaltensänderungen lässt sich der Energieverbrauch um bis zu 20 % senken. Das schont nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern leistet gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Im Rahmen des Sanierungsmanagements im Quartier Bergsiedlung wird der „Kümmerer vor Ort“ und Energieberater Franz Wennemann praktische Tipps und Hinweise geben. Sein Vortrag zeigt auf, wie jeder Haushalt durch die richtige Einstellung der Heizung effektiv Heizkosten senken kann. Darüber hinaus wird er auf allgemeine Energiespartipps und Möglichkeiten zur energetischen Gebäudesanierung eingehen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung in der Aula der Realschule Ochtrup teilzunehmen. Beginn des Infoabends ist am 07.10. um 19:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos und bedarf keiner vorherigen Anmeldung.

*Die Veranstaltung findet im Rahmen des von der KfW Bank geförderten und von der Kreissparkasse Steinfurt unterstützten **Sanierungsmanagements im Quartier Bergsiedlung** statt.*

Einzelberatungen durch die Verbraucherzentrale

Die monatliche Energieberatung durch die Verbraucherzentrale im Bauamt der Stadt Ochtrup (Hinterstr. 20) lohnt sich für alle Bürgerinnen und Bürger! Der nächste Termin findet am 10. Oktober zwischen 14.00 und 17.45 Uhr statt.

Mieter und Hausbesitzer erhalten bei der kostenlosen Energieberatung herstellerunabhängige Beratungen zum sparsamen (und damit kostengünstigen) Umgang mit Energie.

Dipl.-Ing. Architekt Hans-Jürgen Janning führt die Beratungen durch und stellt sich auf die individuellen Fragen der Ratsuchenden ein.

Die Stadt Ochtrup bittet um vorherige Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 02553/73-342 oder per Mail: klimaschutz@ochtrup.de



Dipl. Ing. Hans-Jürgen Janning führt die Beratungen vor Ort durch.



Hundehalter sind gefragt

Stadt führt Hundebestandsaufnahme durch



In Ochtrup hat in diesem Herbst eine Hundbestandsaufnahme gestartet. Der erste Durchlauf findet aktuell statt und pausiert im Winter; im kommenden Frühjahr wird die beauftragte Firma die Arbeit erneut aufnehmen.

Wie nahezu alle Städte in Deutschland, erhebt auch die Stadt Ochtrup eine Hundesteuer. Dies setzt jedoch voraus, dass die „Vierbeiner“ vom Hundehalter bei der Stadt Ochtrup angemeldet werden.

Die jährliche Hundesteuer beträgt derzeit 59,00 Euro für einen Hund. Entsprechend mehr müssen die Hundehalter für zwei oder gar drei Hunde bezahlen. Leider musste in zurückliegender Zeit festgestellt werden, dass nicht alle Hundehalter der Pflicht zur Anmeldung ihrer Hunde nachgekommen sind.

Nur durch eine möglichst vollständige Erfassung aller in Ochtrup gehaltenen Hunde kann ein Höchstmaß an Steuergerechtigkeit erreicht werden. Dies dürfte auch im Sinne derjenigen Hundehalter sein, die ihre Hunde bereits korrekt

angemeldet haben. Bei der Hundebestandsaufnahme werden alle Haushalte in Ochtrup in den nächsten Wochen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des beauftragten Fachunternehmens aufgesucht. Diese sind wochentags in der Zeit von 09:00 bis 20:00 Uhr und samstags von 10:00 bis 18:00 Uhr unterwegs.

Die Firma wird durch Befragung den vorhandenen Hundebestand feststellen. Dazu trägt jeder Mitarbeiter sichtbar eine von der Stadt ausgestellte Legitimation. Zur Durchführung dieses Auftrages werden die Wohnungen nicht betreten und keine Steuern vor Ort erhoben.

Wenn nicht gemeldete Hunde festgestellt werden, müssen die betroffenen Hundehalter mit einer rückwirkenden Steuerfestsetzung rechnen. Daher empfiehlt die Stadt Ochtrup allen Hundehaltern, ihre Tiere schnellstmöglich anzumelden, sofern das noch nicht geschehen ist.

Fragen dazu beantwortet Jan-Henrik Wiers von der Finanzabteilung (Tel. 02553/73-171).



Ochtruper Kulturtage im Jubiläumsjahr

Bunter Mix aus Musik, Kunst und Geschichte zum 75jährigen Jubiläum der Wiederverleihung der Stadtrechte

Auch in diesem November finden die Ochtruper Kulturtage unter der Regie von Dr. Guido Dahl mit einem breitgefächerten Programm aus der modernen Kleinkunstszene statt.

Ausstellung, Lesung, Comedy, Musik, Tanz und Pantomime - diese Veranstaltungsformate leben von der unmittelbaren Nähe zwischen Künstler und Publikum. Und auch die Erinnerungskultur hat hier einen Platz.

So ist die Gestaltung der Pogromnacht-Gedenkfeier am 9. November ein fester Bestandteil der Ochtruper Kulturtage.

Mit Ausnahme der Gedenkfeier am Kniepenkamp (Hintereingang der Kreissparkasse), des historischen Vortrags (Volksbank Business Center) und der Kunstausstellung (Forum der Bücherei St. Lamberti) finden die Veranstaltungen in der Villa Winkel bei einem Eintritt von 12,50 Euro statt.

Den Kartenvorverkauf gibt es bei der OST sowie der Buchhandlung Steffers zu den Geschäftszeiten, Restkarten an der Abendkasse.

[Hier](#) finden Sie den Programmflyer in digitaler Form.



Dienstag, 29. Oktober

Im Dialog mit den Kunstwerken

Was tun Bilder eigentlich? Welche Wirkung entfalten Kunstwerke? Und auf welche Weise tun sie das? Die Malereien und Zeichnungen des Ochtruper Künstlers Ludger Thesseling fordern die Wahrnehmung der Betrachtenden auf jeweils verschiedene Weise heraus. Sich darauf einzulassen und es als Teil des Kunstwerks zu begreifen – dies versucht der Titel der Ausstellung anzuregen.



Dienstag, 5. November

Tonight - Sternstunden des Musicals

Das Ochtruper Quintett „The Vocal Five“ präsentiert die schönsten Songs und Szenen aus verschiedenen Musicals, die als Soli, in Duetten oder als Chor dargeboten werden.

Gefühlvolle Balladen zum Mitschwärmen, fetzige Popnummern zum Mitschnipsen und dramatische Melodien zum Mitfühlen – alles an diesem Abend mit Sandra Lischik (Sopran) und Thomas Lischik (Klavier, Bariton), mit Winfried Stening (Tenor) sowie Dr. Michael Schneider (Bass) und Kirsten Sicking (Alt).



Samstag, 9. November

In der **Pogromnacht 1938** wurden jüdische Mitbürger gedemütigt und misshandelt, ihre Wohn- und Geschäftshäuser demoliert. Damit begann die systematische Verfolgung, Inhaftierung und schließlich der Genozid an Millionen europäischer Juden.

Die Beschäftigung mit diesen ungeheuerlichen Ereignissen gibt Einblicke in Verhaltensmuster und gesellschaftliche Entwicklungen. Dafür wird Landrat Dr. Martin Sommer in seinem Vortrag „Wertgebunden und abwehrbereit“ das Geschehen der Novemberpogrome in Erinnerung holen und die gegenwärtige Entwicklungen in ihrem Kontext reflektieren.



Ideen treiben
Die Feder will nicht ruhen
Der Geist führt die Hand

Dienstag, 12. November

Das Haiku: Von der Quelle zur Mündung

Es scheint unendliche Möglichkeiten zu geben, dieses Mini-Gedicht mit seinen 17 Silben zu variieren. Und natürlich haben die Haikin, die Haiku-Schreibenden, schon immer an allen Grundfesten auch dieser Versform gerüttelt. Mit seinen Ursprüngen in Japan ist das Haiku heute eine global verbreitete Art des Schreibens.

In seine Tradition, seine Merkmale und seine Möglichkeiten führt Ralf Bröker ein, selbst Autor zahlreicher preisgekrönter Haiku.



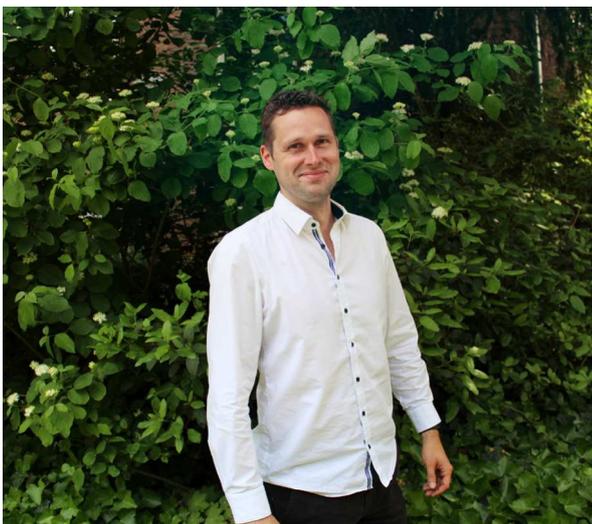
Donnerstag, 14. November

Franz Schubert - Winterreise

Das herausragende Werk aus der Zeit der Romantik ist ein Zyklus von 24 Liedern von Franz Schubert im Jahre 1827. Im Zentrum steht ein junger Mann, der gerade von seiner Geliebten zurückgewiesen wurde. Es ist Winter, und der junge Mann wandert durch Schnee, Kälte und Dunkelheit.

Zu einer Art Gesamtkunstwerk finden an diesem Abend Miwa Hoyano (Flügel) und Robin Fairhurst (Bariton) sowie die Ochtruper Fotokünstler Steffi Herrmann und Chris Tettke zusammen.

Durch den Abend führt Karin Fairhurst.



Mittwoch, 20. November

Ochtrups Weg in die Gegenwart

Im November 1949 erlangte Ochtrup die Stadtrechte zurück. In den folgenden 75 Jahren hat sich das Gesicht der früheren Textil- und Töpferstadt massiv verändert: Politische Demokratisierung, wirtschaftlicher Strukturwandel und gesellschaftliche Modernisierung markieren die vielfältigen Aufbrüche in und für die Stadt.

Der Historiker Dr. Christoph Lorke zeichnet in seinem Vortrag diese vielfachen Verwandlungen der Stadt Ochtrup nach.



Dienstag, 26. November

„Yasmin und die Wunderlampe“

Gelangweilt schläft Prinzessin Yasmin des Abends ein und findet im Traum eine wundersame Lampe, aus der eine Geistergestalt erscheint.

Jinny, die Zauberin, ist bereit, ihr drei Wünsche zu erfüllen. Mit ihrer Hilfe begibt sich Yasmin auf eine wilde Abenteuerreise. Zum Glück helfen dabei magische Kräfte, die auch die Zuschauer verzaubern...

Das Rheiner Tanztheater von Natasha Bartón gibt einen „traumhaft“ prächtigen Auftritt mit farbenfrohen Bildern, Kostümen und Klängen orientalischer Musik.

Kammerkonzertsaison beginnt

Konzerte in der Villa, Haus Welbergen und der Alten Welbergener Kirche



Die Kammerkonzertreihe der Stadt Ochtrup hat einen neuen Ort hinzu gewonnen: Neben der Villa Winkel und Haus Welbergen bildet in der bevorstehenden Saison auch die Alte Kirche in Welbergen wieder den passenden Rahmen für die kleine, feine, vor allem aber auch anspruchsvolle und abwechslungsreiche Kammerkonzertsaison des Kulturrings.

Die Reihe hat sich längst über die Stadt hinaus einen guten Namen gemacht und zahlreiche Abonnenten gewonnen.



Der Pianist Johannes Friedemann macht den Auftakt der Konzertreihe mit unsterblichen Meisterwerken der Klaviermusik.

Den Auftakt der Konzertreihe macht am **13. Oktober** der Pianist Johannes Friedemann mit Werken von Mozart, Beethoven („Mondscheinsonate“), Liszt und Chopin. Friedemann, der im Kreis Steinfurt die Schule besuchte, erlangte erstmals internationale Anerkennung, als er beim fünfzigjährigen Jubiläum der Berliner Philharmonie Beethovens fünftes Klavierkonzert interpretierte. Kritiker schätzen die außerordentlich hohe Perfektion, aber auch das ungewöhnliche Einfühlungsvermögen seines Klavierspiels.

Mit ihrer außergewöhnlichen Kombination von Klavier und Trompete präsentiert das Duo Krieger Wong am **10. November** das Programm „La trompette française“ mit Werken von Maurice Le Boucher, Frédéric Chopin, Maurice Ravel und Claude Debussy. Das Duo Krieger Wong ist Teil der Konzertförderung des Deutschen Musikwettbewerbs 2024/2025.



Am **1. Dezember** konzertiert ein Künstlertrio mit den Instrumenten Violine, Cello und Klavier in der Villa Winkel. Der auf Madeira geborene Cellist Luis Andrade ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und hatte bereits in den letzten Jahren mehrfach Gelegenheit, Menschen hier in der Region mit seinem Spiel zu begeistern. Zusammen mit seinen renommierten Musiker-Kollegen, der Geigerin Yoko Yonemoto und dem Pianisten Constant Notten aus Maastricht, tritt der in der Villa Winkel auf. Sie werden beliebte Werke von Ravel, Schubert und Dvorak zu Gehör bringen.



Das Amadeus Guitar Duo spannt den Bogen vom Barock bis zur Gegenwart



Das Klarinetten trio Schmuck bietet feinste Crossover-Musik.

Das Klarinetten trio Schmuck erfreut sich in der Kombination Klarinette/Bassetthorn/Bass-Klarinette besonderer Beliebtheit. Die Presse schreibt über das Trio von einem „absoluten Hochkaräter“. Die drei preisgekrönten Musiker verzaubern ihr Publikum mit sprudelnder Spielfreude von Klassik über Jazz bis zur Moderne. Klassische Highlights wie zum Beispiel Stücke aus Mozarts „Zauberflöte“ und die Ungarischen Tänze von Brahms werden ebenso zu hören sein wie Musik der Beatles oder Paul Desmonds berühmtes „Take five“. Am **26. Januar 2025** treten sie in der Villa Winkel auf.

Sie gehören zur Spitzenklasse der Gitarrenduos und erhalten weltweit enthusiastische Kritiken: Die beiden Gitarristen Dale Kavanagh und Thomas Kirchhoff, die seit 1991 das Amadeus Guitar Duo bilden. Ihr Programm „Kontraste“ zeigt nicht nur das Spannungsfeld zwischen europäischer und lateinamerikanischer Musik, sondern nimmt das Publikum auch mit auf eine Reise vom Barock in die Gegenwart. Am **16. Februar 2025** gastieren sie damit auf Haus Welbergen.

Zum Abschluss der Saison bietet die Konzertreihe am **23. März 2025** einen besonderen musikalischen Leckerbissen: Die „Cellikatessen“ mit Anemieke Schwarzenegger (Cello) und Bernhard Bückler (Klavier) in der Villa Winkel. Die beiden renommierten Musiker sind gute alte Bekannte des Kulturrings und haben das Publikum bereits in der Vergangenheit mit ihrem variierenden „Cellikatessen“-Programm einen wahren Ohrenschmaus geboten. Beide Künstler unterrichten seit vielen Jahren als Dozenten an der Folkwang – Musikhochschule in Essen. Zudem sind sie in den verschiedensten Ensembles auf den internationalen Konzertpodien sehr erfolgreich.

Einzelkarten gibt es zum Preis 21 Euro, ermäßigt 18 Euro, Kinder und Jugendliche zahlen nur 8 Euro Eintritt.

Ein Abo lohnt sich!

Man kann es für alle sechs Konzerte zu dem sehr günstigen Preis von 96 Euro erwerben. Das bedeutet: Pro Konzert beträgt der Eintritt nur 16 Euro, mit dem ermäßigten Abo sogar nur 13 Euro.

...Vielleicht auch Einzelgutscheine als Weihnachtsgeschenk?

Abos sowie Einzelkarten und Gutscheine sind erhältlich bei der Stadt Ochtrup. Ansprechpartnerin des Kulturrings ist Ina Schulze-Bilk (Tel. 02553/73-264, Mail: ina.schulze-bilk@ochtrup.de)

Der neue Programmflyer in digitaler Form:



Fotokunst im Spiegel der Geschichte

Ausstellung des Fotokünstlers Chris Tettke im Töpfereimuseum

Die Fotografie ist heute längst eine Kunstform. Das bezeugen nicht zuletzt die faszinierenden Kalender und Bildbände des Ochtruper Fotokünstlers Chris Tettke, in denen er unter anderem Ansichten und Momente von Ochtrup einfängt. Und das beweisen Jahr für Jahr die „Ochtruper Lichtmaler“, eine jugendliche Fotogruppe, die von Chris Tettke und seiner Frau Steffi Herrmann betreut wird und mit ihren Fotokunstwerken schon vielfach ausgezeichnet wurde.

Was aber heute eine Kunstform ist, wurde in ihren frühesten Tagen vor allem als Wissenschaft verstanden. Die ältesten, überlebenden Fotos in der Geschichte der Fotografie zu erschaffen, war zweifellos das Gemeinschaftswerk von Chemie und Kreativität.

Zu den Leidenschaften von Chris Tettke gehört nicht nur das Fotografieren selbst, sondern auch das Sammeln historischer Fotos und Kameras, die die Meilensteine der Fotogeschichte auf spannende Weise nachzeichnen.

Seine Ausstellung „...**Von Anfang an..**“ zeigt originale Exponate aus der Zeit von 1840 bis 1970.

Auf einem Flohmarkt ergatterte Tettke vor langer Zeit seine erste Fotografie, die aus dem Jahre 1845 stammt – einer Epoche, in der die Fotokunst gerade in den Kinderschuhen steckte. Das faszinierte ihn so sehr, dass er auf Flohmärkten und Fotomärkten rund um den Globus nach Fotografien dieser ersten Generation suchte und eine private Sammlung anlegte.

Und: Zu jeder Fotografie gehört auch eine entsprechende Kamera bzw. Fototechnik. Vom Plattenverfahren und Rollfilm über die Kleinbildkamera bis hin zur Sofortbildkamera und zur digitalen Fototechnik erklärt seine Ausstellung die wichtigsten Meilensteine der Entwicklung der Fotografie anhand besonders beeindruckender Exponate.

Bilder und Alben aus dem Ochtruper Stadtarchiv bereichern die Ausstellung mit ihrem lokalen Bezug. Sie alle zeigen: die Porträtfotografie war po-

pulär geworden, nachdem man zum Porträtieren nicht mehr auf Pinsel und Ölfarben angewiesen war. Damit war die bildhafte „Verewigung“ nicht mehr allein dem Adelsstand vorbehalten; die Fotografie eröffnete auch dem Bürgertum neue Welten und trug zur Demokratisierung des öffentlichen Lebens bei. So auch in Ochtrup.



Die Ausstellung wird am 20. Oktober 2024 im Töpfereimuseum (Neubau) um 14 Uhr eröffnet.

Bei der Vernissage wird auch Gelegenheit sein, mit dem Fotokünstler Chris Tettke persönlich ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Noch bis Ende Februar 2025 kann die Ausstellung zu den üblichen [Öffnungszeiten des Töpfereimuseums](#) besucht werden.





Liebe Leserinnen und Leser,

Rot statt farblos: Vor einiger Zeit habe ich mir ein neues Outfit zugelegt. Damit folge ich dem allgemeinen Gassitüten-Trend, ich weiß. Aber nicht allein aus modischen Gründen! Die Signalfarbe hat mehrere praktische Vorteile.

Erstens ist anscheinend die Hemmschwelle größer, mich samt Inhalt einfach ins Gebüsch zu werfen. Und wenn das trotzdem passiert, falle ich zumindest bei den Mäharbeiten besser auf. Sonst besteht die Gefahr, dass die Mähmaschine mich übersieht und in 1000 Teile zerschreddert.

Tüteninhalt riecht sie nicht. (Der Satz stimmt mit und ohne Komma.)

Klar, es stinkt den Hundebesitzern auch, meinen Inhalt kilometerweit durch die Gegend zu tragen, wenn kein Abfalleimer parat ist. (Nicht jeder schätzt meine natürliche Eigenschaft als synergetischer Handwärmer.) Aber den meisten ist zumindest auch klar: Schlimmer als Hundehaufen am Wegesrand sind in Plastik gepackte Hundehaufen am Wegesrand.

Tatsächlich gibt es hierzulande eine Initiative mit dem anrühlich klingenden Kürzel „Ighid“ (Initiative gegen Hundekot in Deutschland). Anders als der Name suggeriert, ist das durchaus eine hundefreundliche Initiative. Die tierischen Stoffwechsellinterlassenschaften erkennt sie wohlwollend an, nicht aber jeden menschlichen Umgang damit. Und dagegen will sie härter vorgehen.

Viele Kommunen bemühen sich ebenfalls, die Hundebesitzer mit Geldbußen an ihre Pflicht zu erinnern. Nur: Dafür muss man sie auf frischer Tat ertappen. Weil das eher selten ist, setzen einige Länder bereits auf DNA-Tests, um die Hundekot-Sünder aufzuspüren.

Das geht so: Bei der Anmeldung des Hundes wird gleichzeitig dessen DNA abgegeben. Dank einer Hunde-DNA-Datenbank kann man so auch im Nachhinein noch Kot und Köter zusammenbringen – und dem Besitzer einen Bußgeldbescheid ins Haus schicken.

Eine solche DNA-Datenbank haben wir in Deutschland bisher nicht. Aber immerhin: Wir haben zur Vorbeugung diese Einrichtung mit dem wunderbaren deutschen Namenskompositum „Hunde-Kot-Beutel-Spender“.

Es gibt ihn an insgesamt 30 Stellen in der Innenstadt von Ochtrup, Langenhorst und Welbergen. Über 100.000 Beutel meiner Art schafft die Stadt jährlich an. Und dazu der Appell: Benutzt uns, greift zu, behaltet uns griffbereit und danach noch solange im Griff, bis der nächste Mülleimer kommt. Entsorgt uns hier, im Restmüll, und nirgendwo sonst.

Das wünscht sich und allen Stadtbewohnern

Eure rote Gassitüte

